

## Arbeit mit jungen Flüchtlingen

Weiterbildung in der Sozialen Arbeit

**Alte Neustadt.** Die Hochschule Bremen startet im April ein neues Weiterbildungsmodul für Mitarbeiter in der Sozialen Arbeit. Der Schwerpunkt der Weiterbildungsreihe liegt diesmal in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und Heranwachsenden. Die Fachkräfte werden in vier Teil-Modulen in das komplexe Handlungsfeld eingeführt.

Das berufsbegleitende Weiterbildungsmodul mit insgesamt 76 Unterrichtsstunden wird von Dozenten aus Wissenschaft und Praxis übernommen. Diese haben alle einen engen Bezug zur Flüchtlingshilfe. Es richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die neu in der Begleitung und Betreuung von geflüchteten Jugendlichen und Heranwachsenden sind beziehungsweise an Fachkräfte, die ihr Wissen vertiefen möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Hilfesysteme und Gestaltung von Übergängen. Das Wissen um asyl-, aufenthalts- und sozialrechtliche Verfahren und Grundrechte kann die direkte Arbeit sowie den Umgang mit Behörden und Institutionen in der Praxis erleichtern. Zusätzlich erlernen die Teilnehmenden auch die Gestaltung von Entwicklungsberichten.

Anmeldungen sind möglich im Internet unter der Adresse [www.LLL.hs-bremen.de](http://www.LLL.hs-bremen.de). Informationen können auch bei Tanja Sklarek, Koordinierungsstelle für Weiterbildung der Hochschule Bremen, Werderstraße 73, 28199 Bremen, unter der Telefonnummer 59054166 oder per E-Mail an [tanja.sklarek@hs-bremen.de](mailto:tanja.sklarek@hs-bremen.de) angefordert werden. **XKN**

### CAFÈ PAGANINI

#### Blue Tales treten auf

**Neustadt.** Die „Blue Tales“ treten am Sonntag, 1. April, um 21 Uhr im Café Paganini, Erlenstraße 60, auf. Die beiden Musiker erzählen „wahre“ Geschichten aus dem täglichen Leben auf unserem blauen Planeten. Sie singen und spielen ausgewählte Oldies, viele Songs von Bruce Springsteen und eigene Songs. Der Eintritt ist frei. **RIK**

### ST. JOHANNES-SODENMATT

#### Passionsmusik

**Huchting.** Passionsmusik mit den Chorälen aus Bachs Matthäuspassion erklingt am Sonntag, 2. April, um 17 Uhr in der St. Johannes-Sodenmatt Gemeinde, Am Sodenmatt 34. Der Eintritt zu dem Konzert der Kantorei St. Johannes-Sodenmatt ist frei. **RIK**

### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**Gd = Gottesdienst, T = Taufe, A = Abendmahl, Kgd = Kindergottesdienst, Kdbetr = Kinderbetreuung**

#### Evangelische Gottesdienste

**Abraham:** So 10.30 (B. Bierbaum); **Christus:** So 10; **Rablinhausen:** So 10; **Simon-Petrus:** So 10 (P. Lohse); **St. Georg:** So 10 (N. Steinbäcker); **St.-Jakobi-Kirche:** So 10 (Harbrecht); **St. Johannes Arsten:** So 10; **St. Johannes Sodenmatt:** So 10 (T. Morstein); **St. Lukas:** So 11 (J. Hamelmann); **St.-Matthäus-Kirche:** Sbd 18 (J. Müller), So 10 u 12 (Joh. Müller); **St.-Petri-Dom:** So 10 (C. Gotzen); **Thomas:** So 10 (U. Andrasschke); **Unser Lieben Frauen Gemeindehaus:** So 9 (Renz); **Unser Lieben Frauen Kirche:** So 10.30 (Renz); **Zion-Kirche:** So 11 (B. Locrnikar); **Landeskirchliche Gemeinschaft,** Waller Heerstr. 197: So 17.30 Gd, Mi 19.30 Bibelgesprächskreis.

#### Ev. Gottesdienste in anderen Sprachen

**Koreanisch:** St. Markus Kirche: So 15 (E. Lee); **Persisch:** St. Markus Gemeindehaus, Großer Saal: Sbd 15.

#### Krankenhaus-Gottesdienste

**St.-Joseph-Stift Kirche:** Sbd 17 kath. Gd.; **Klinikum Bremen-Ost:** So 9.30; **Diako-Kapelle** Diakonissenmutterhaus: So 10 (Knigge).

#### Evangelische Freikirchen

**Christengemeinde Bremen,** Am Mohrenschof 1: So 9.30 u 11 Gd A, Kgd.; **Paulus-Gemeinde,** Habenhauser Dorfstr. 27: Sbd 20 Gebetsabend, So 10 u 12 Gd A, Di 8.15 Frühgottesdienst, Di 20 Bibelabend, Mi 20 Bibelabend.

#### Katholische Gottesdienste

**St. Johann/Mitte,** Propsteikirche: Sbd 18, So 11 u 18; **St. Elisabeth:** So 9.30; **St. Franziskus/Süd:** St. Hildegard: So 11, Kapelle Herz Jesu: Sbd 17, St. Pius: So 9.30, St. Benedikt Sbd 18.30.

#### Orthodoxe Gottesdienste

**Russisch-Orthodoxe-Kirche:** Kirche der Hl. Kaiserlichen Märtyrer (Moskau), Westerholzstr. 17: So 10; **Serbisch-Orthodoxe-Kirche:** Fleetkirche: So 10; **Griechisch-Orthodoxe-Kirche:** Wilhadi-Kirche: Sbd 10.

**Jüdische Gemeinde, Synagoge,** Schwachhauser Heerstr. 117: Fr 18, Sbd 9.15.

#### Andere Glaubensgemeinschaften

**Neuapostolische Kirche,** Bremen-Huchting, Am Sodenmatt 45a: So 10 Gd A, Kdbetr.; **Jehovas Zeugen,** Bibelvorträge, Huchtinger Heerstr. 67; **Huchting:** So 10 (T. Schmidt); **Neustadt:** So 13; Arabisch: Sbd 16; Chinesisch: So 13; Italienisch: So 10.

## Neues Krematorium im Bau

Umweltbetrieb reagiert mit Neubau in Huckelriede auf Trend zur Urnenbestattung



Thomas Möhring (links) vom Umweltbetrieb Bremen und Peter Bode bei der Baustellenbegehung auf dem Huckelrieder Friedhof. FOTO: WALTER GERBRACHT

VON JÖRG TEICHFISCHER

**Huckelriede.** Der Tod ist ein Thema, das die meisten Menschen am liebsten gedanklich ausblenden. Beim Umweltbetrieb Bremen hingegen wird diesbezüglich schon für die nächsten Jahrzehnte vorausgedacht und für Bestattungsformen geplant, deren Nachfrage steigt, zum Beispiel die Feuerbestattung. Deshalb muss das Krematorium auf dem Huckelrieder Friedhof erneuert werden. Die Bauarbeiten laufen bereits.

Es ist das einzige Krematorium der Stadt und in den 60er-Jahren entstanden. 4000 bis 6000 Leichen werden dort im Schnitt pro Jahr verbrannt. Die beiden Öfen des Huckelrieder Krematoriums wurden zuletzt vor 25 Jahren erneuert und sind nach Auskunft von Thomas Möhring vom Umweltbetrieb Bremen nicht mehr „wirtschaftlich zu betreiben“. Untersuchungen hätten ergeben, dass ein Neubau günstiger als die Sanierung der alten Verbrennungsstätte sei. Zumal das alte Krematorium während der Neubauphase weiter im Einsatz bleiben solle.

Thomas Möhring geht davon aus, den Brethern mit dem Neubau eine „Kostenstabilität“ bieten zu können. Pro Verbrennung, die etwa 70 Minuten dauert und für die Temperaturen von 700 bis 800 Grad Celsius erforderlich sind, fallen für die Angehörigen Gebühren von rund 300 Euro an, inklusive Sarg. Durch eine spätere, zusätzliche Nutzung der Wärme für die Energieversorgung könnten zudem Einnahmen erzielt werden, führt Möhring aus. Bereits jetzt würden die benachbarten Floristen und Steinmetze die

Fernwärme des Krematoriums an der Habenhauser Landstraße nutzen. Auch für einen neuen Betriebs Hof, der auf dem Friedhofsgelände geplant sei, könnte die Abwärme des Krematoriums genutzt werden.

Bremen gibt derzeit 240000 Euro für den Betrieb des bestehenden Krematoriums aus. Trotz der Gebühreneinnahme von 1,37 Millionen Euro in 2016. Denn besonders die hohen Energiekosten schlagen laut Möhring zu Buche. „Derzeit verbrauchen wir für das Krematorium fünfmal so viel Energie, als es durch moderne Verbrennungsanlagen möglich wäre“, rechnet der Vertreter vom Umweltbetrieb Bremen vor. Nach Möhrings Kalkulation würden mit einem 4,8 Millionen teuren Neubau besonders die Betriebskosten – Wartungs- und Energiekosten eingeschlossen – geringer ausfallen.

#### Leiser und ökologischer

Nicht nur betriebswirtschaftlich effizienter, sondern auch leiser und ökologischer wird zukünftig in dem neuen Gebäude kremiert, das mit seinen etwa 20 mal 15 Metern Grundfläche so groß wie das alte Krematorium ist. Die neue Verbrennungsstätte, in der darüber hinaus laut Möhring auch die Arbeitsbedingungen der Angestellten besser organisiert werden können, soll im Betrieb beim Schadstoffausstoß aus dem 18 Meter hohen Schornstein unter den gesetzlichen Grenzwerten liegen.

Ein Falkenpärchen, das sich im alten Schornstein angesiedelt hat, scheint die bereits angelaufenen Bauarbeiten für das Krematorium, in dem 10000 Menschen pro Jahr

ingeäschert werden könnten, nicht zu stören. „Krach wird es geben, aber wir bemühen uns, die Bauarbeiten so geräuscharm wie möglich durchzuführen zu lassen“, versichert Thomas Möhring. Die umliegenden Beiräte wurden von dem Neubaurvorhaben zwischen dem alten Verbrennungsgebäude und der Trauerhalle informiert und einzelne Wege auf dem Gelände bereits mit Umleitungsschildern versehen. Die Feierhalle kann laut Umweltbetrieb Bremen zu abgestimmten Zeiten genutzt werden, ohne dass eine zu starke Lärmbelastung den letzten Abschied stört. Auch die Kapelle auf dem Friedhof Buntentort kann für eine Trauerfeier genutzt werden.

Mit der Fertigstellung des neuen Krematoriums wird – je nach Witterungsverhältnissen – im Mai 2018 gerechnet. Anschließend sei ein dreimonatiger Testbetrieb geplant, kündigt Thomas Möhring an. Das Bestattungsngebot auf dem Huckelrieder Friedhof könnte nach der Vorstellung des Umweltbetriebes durch die Neuanlage einer Urnenwand als „Freiluftkolumbarium“ noch erweitert werden. Im Krematorium wird durch den Neubau auch „zukünftig eine bessere und würdevollere Abschiednahme geboten“, urteilt Möhring.

Der Trend zur Urnenbestattung hat für den Huckelrieder Friedhof zur Folge, dass weniger Platz für Sargbestattungen vorgehalten werden muss und dass die freien Flächen anders genutzt werden könnten. Aktuell wird die ehemalige Friedhoferweiterungsfläche für das Wohnbauvorhaben „Gartenstadt Werdersee“ entwickelt. **RIK**

## Finnland in der Weserburg

Bilder, Filme und Musik stehen im April auf dem Programm

VON MATTHIAS HOLTHAUS

**Alte Neustadt.** Die Ausstellung „Dreamaholic“ verschafft derzeit den Besucherinnen und Besuchern in der Weserburg, dem Museum für moderne Kunst an Teerhof 20, einen Einblick in die aktuelle finnische Kunstszene. In einer Wandellesung stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Sonntag, 2. April, um 16 Uhr ihre Texte an den Werken vor, auf die sie sich beziehen. Der Eintritt beträgt neun, ermäßigt fünf Euro.

Experimentelle Kurzfilme aus Finnland sind am Dienstag, 4. April, um 20.30 Uhr im Kino City 46, Birkenstraße 1, zu sehen. Christine Ruffert von der Universität Bremen stellt Filme von Eija-Liisa Ahtila, Elina Brotherus, Jaana Kokko, Aurora Reinhard und anderen vor. Der Eintritt kostet neun, ermäßigt 5,50 Euro.

Im Gespräch mit dem Sammler Timo Miettinen wird am Mittwoch, 26. April, um 18 Uhr der bilderreiche Katalog zur Ausstellung „Dreamaholic“ von Kurator Ingo Claub und Direktor Peter Friese vorgestellt. Direkt im Anschluss um 19 Uhr eröffnet der neue Künstleraum von Marianna Uutinen mit Werken aus der Miettinen Collection.

Marianna Uutinen ist bekannt für ihre gestisch-abstrakten, oft großformatigen Gemälde. Gerne verwendet die Künstlerin unge-

wohnt grelle und leuchtende Farben wie Neonpink, aber auch Gold, Silber und Schwarz. Zusammen mit den vielfach aufgeworfenen, bisweilen stark glänzenden Oberflächen und Farbschichtungen gelangen ihre Werke von eindrücklicher Präsenz und Intensität. Doch was mit kühler Verve daher herkommt, offenbart sich auf den zweiten Blick als eine konsequente Untersuchung experimenteller Malverfahren. Mit Farbschüttungen, mehrfach sich überlagernden Schichten, zufälligen und kontrollierten Setzungen lotet Uutinen die Möglichkeiten und Grenzen zeitgenössischer Malerei auf hinterstimmige Weise aus. Die finnische Pianistin Iro Haarla wird aus diesem Anlass am 26. April um 18 Uhr ein Konzert geben. Der Eintritt ist frei.

Die Band „Tuuletar“, benannt nach der Göttin des Windes in der finnischen Mythologie, gastiert in der „jazzahed!“-Reihe für ein Clubnight-Konzert am Sonntagabend, 29. April, um 20 Uhr in der Weserburg. „Tuuletar“ sind Pioniere des Vocal-Folk-Hop. Inspirieren lassen sich die vier finnischen Sängerinnen vom amerikanischen Hip Hop bis hin zu volkstümlichen südasianischen Klängen. Ihren musikalischen Wurzeln und ihrer Muttersprache bleiben sie dabei treu. Der Eintritt beträgt 25 Euro, mit Clubnight-Ticket 20 Euro.

## Engagiert fürs Naherholungsziel

Parkverein zieht erfreuliche Bilanz

**Huchting.** Das größte Projekt, das die Mitglieder des Vereins Park links der Weser im vergangenen Jahr vorangebracht haben, ist der Gehölzlehrpfad im Nauturerlebnisbereich Huchtinger Fleet. Er verläuft auf dem Hohen Horst zwischen der zweiten Sanddüne vor der Brücke über das Gewässer bis zum Weg im Werder und ist im Herbst 2016 vollendet worden. Daran wurde während der Mitgliederversammlung im Vereinsheim am Hohenhorster Weg erinnert.

Insgesamt stehen dort 40 verschiedene Bäume und Sträucher. Alles einheimische Gehölze. Und neben den neuen Gehölzen sind QR-Codes auf Kanthölzern angebracht worden, sodass Spaziergänger sich mithilfe eines Smartphones nähere Informationen zu den einzelnen Bäumen und Sträuchern hochladen können (wir berichteten).

#### Ochtum-Ufer freigeschnitten

Darüber hinaus seien noch weitere Pflege- und Sanierungsmaßnahmen erledigt worden, wie der Vorstand berichtete. Mit der auf der letztjährigen Mitgliederversammlung beschlossenen Reduzierung des zu starken Bewuchses an der Ochtum haben im Januar und Februar dieses Jahres Mitarbeiter des Deichverbandes auf der Westseite des Flusses begonnen. Im Herbst sollen diese Maßnahmen fortgesetzt werden. Dabei sollen auch die in dem Entwicklungskonzept 2003 enthaltenen Sichtachsen wiederhergestellt werden.

Die Parkpflegekolonne, für die im Vorjahr wieder Mitarbeiter von Arbeit & Ökologie tätig waren, hat regelmäßig die Ränder an den kleineren Wegen gemäht, Schilder gereinigt, ein- bis zweimal wöchentlich Müll gesammelt und überhängende Sträucher an den Wegen zurückgeschnitten. Seit Sommer 2016 hat der Verein für den gewachsenen Pflegeaufwand zwei zusätzliche Mitarbeiter eingestellt und auch den Maschinenpark erweitert.

Die Flut an Aufgaben konnte der Verein Park links der Weser nur dank eines hohen Spendenaufkommens, Zuwendungen, unter anderem aus der Bürgerpark-Tombola, und einer gestiegenen Zahl an Mitgliedern bewältigen, aktuell sind es 1362. Zudem hat es viele Baum- und Bankspenden gegeben, die zur Ergänzung des Bestandes und für die Schaffung weiterer Ruhepunkte eingesetzt werden konnten.

Bei den Wahlen sprachen die Mitglieder dem bisherigen Vorstand ihr Vertrauen aus und wählten Heinrich Welke als 1. Vorsitzenden, Horst Meyer als seinen Stellvertreter und Oenne Hellmig als Schatzmeister einstimmig wieder. **RIK**

## Straßenfotografie im Gastfeld

**Gartenstadt Süd.** Unter dem Titel „Augenblicke“ zeigt Susanne Baumgartner ihre Straßenfotografie-Ausstellung im „Gastfeld“, Gastfeldstraße 67. Diese wird am Sonntagabend, 1. April, eröffnet.

Baumgartners Bilder sind eine fortlaufende Sammlung aus vielen Stunden Bummeln und Beobachten in Bern, London, Hamburg, München, Berlin, Mailand, New York oder Edinburgh und im „Gastfeld“ während der Öffnungszeiten des Lokals von Montag bis Freitag ab 15 Uhr, sonntags und sonntags ab 13 Uhr bis zum 31. Juli zu sehen.

Susanne Baumgartner ist 1963 geboren. Sie lebt in Burgdorf im Kanton Bern in der Schweiz und hat vor 13 Jahren angefangen, zu fotografieren. Vor sieben Jahren hat sie ihr Herz endgültig an die „Street Photography“ verloren. Die Fotografin entdeckt in den Straßen Dinge, Zusammenhänge, Resonanzen und Echos, die trotz ihrer Alltagsnähe noch niemand gesehen hat. Ihre Bilder eröffnen neue Blickwinkel. **RIK**

## Rudelsingen zum Auftakt

Klub „Modernes“ lädt im April zu Konzerten und Partys ein

VON MATTHIAS HOLTHAUS

**Alte Neustadt.** Der Klub „Modernes“ lädt im April an jedem Sonntagabend ab 23 Uhr wieder zur „Tanznacht“ ein. Aber er hat auch weitere interessante Programmpunkte zu bieten. So wird am Neustadtswall 28 am Dienstag, 4. April, um 19.30 Uhr das „21. Bremer Rudelsingen“ veranstaltet, das inzwischen zu einer festen Institution in Bremen geworden ist.

Regelmäßig treffen sich Menschen von jung bis alt, Männer und Frauen im „Modernes“, um gemeinsam die schönsten Lieder von gestern bis heute zu singen. Das Original-„Rudelsingen“ ist inzwischen mit zehn Teams in über 90 Städten in Deutschland unterwegs, eine Kulturveranstaltung mit monatlich bis zu 10000 Sängerinnen und Sängern. Da die Zahl der Sitzplätze im „Modernes“ begrenzt ist, können diese nur im Vorverkauf gebucht werden. Der Eintritt kostet zehn Euro. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Der Gladbecker Musiker Fard gastiert auf seiner „Fame Tour 2017“ am Donnerstag, 6. April, um 20 Uhr im Klub. Im Gepäck hat er sein neues Album „Bei Fame hört die Freundschaft auf“. Der Eintritt beträgt 21,60 Euro.

Der „Freaky Friday“ wird am Freitag, 7. April, ab 23 Uhr wieder mit dem Besten aus

Rock seit den 90er-Jahren, Real Hip-Hop, Pop & Fine Electro, aufwarten. Und die „Queen-Bunnies-Party“ soll am Gründonnerstag, 13. April, ab 23 Uhr mit Chartkrachern, Disco, Danceclassics, Houseperlen und Blackbeat für gute Laune sorgen.

Die größten Hits der 90er-Jahre wird es mit „Rhythm is a Dancer“ am Freitag, 14. April, ab 23 Uhr geben. Dann treffen die Rock-Tracks der Gruppen Nirvana, Oasis oder Blur auf den Rap von Run DMC, Blackstreet, Fettes Brot oder Fanta 4. Hinzu kommt der Pop von Take That, den Backstreet Boys oder den Spice Girls sowie viele andere bis heute bekannte Künstler.

„EDM - Electronic Dance Madness“ heißt es am Freitag, 21. April, ab 23 Uhr. Die DJs Ron Rockwell & Sven Baker wollen elektronische Perlen in einem treibenden Mix über die Turntables drehen und die Nacht bis zum Tag begleiten. Eingebettet wird das Ganze in feine Light- und Videoeffekte.

Am Freitag, 28. April, wird ab 23 Uhr mit „The Sound of 00“ das Beste der Dekade 2000 bis 2009 die Tanzfläche im „Modernes“ beschallen. Zwei Tage später am Sonntag, 30. April, wird ab 23 Uhr in den Mai gefeiert – „Trash in den Mai“ ist das Motto, weil DJ Tell A Tubbie & Trashmaster Flash die trashigsten Hits aus den 70er-Jahren bis heute bringen.